

Praxisaufgaben der einzelnen Bausteine

Format	Modul	Baustein	Seite	Praxisaufgabe
schriftlicher Auftrag	1	1	S. 66	„Notieren Sie eine gelungene sprachförderliche Situation, die Sie in Ihrem Praxisalltag in den nächsten Tagen mit einem oder mehreren Kindern vermutlich erleben werden. Welche Kinder sind an dieser Situation beteiligt? Berücksichtigen Sie bei Ihrer Beschreibung die Aspekte Kontext, Ablauf, Materialien, Thema und Äußerungen?“
		4	S.73	„Wenden Sie die einfachen und komplexen Frage- und Modellstrategien bewusst in Ihrem Arbeitsalltag an. Notieren Sie mindestens zwei kurze Dialoge, in denen Sie die Strategien eingesetzt haben. Nehmen Sie das Gespräch- wenn möglich- mit einem Diktiergerät oder einem Smartphone auf und notieren Sie dann den Dialog.“
	2	3	S.93	„Notieren Sie im Anschluss an ein Gespräch mit einem Kind in Ihrem pädagogischen Alltag den Gesprächsverlauf und identifizieren Sie komplexe Strategien zur Konzeptentwicklung.“)
		5	S.96	„Notieren Sie beispielhaft einen geschäftsverlauf mit einem oder mehreren Kindern, in dem ein Vergleich angestellt wird.“
		6	S.98	„Notieren Sie sich Fragen auf Klebezettel und setzen Sie diese Fragen in der Praxis ein.“
		14	S.117	Notieren Sie einzelne Beispiele aus Ihrem pädagogischen Alltag, bei denen Sie kindliche Äußerungen durch bildungssprachliche Elemente erweitern könnten.“
	3	3	S.124	„Setzen Sie in Ihrer Praxis gezielt die Strategie Erweitern ein. Notieren Sie sich Sprachbeispiele.“
		5	S.128	„Erproben Sie die Strategie Infragestellen und Irritieren mit einer Kollegin oder Ihrem Partner usw. und notieren Sie die Reaktionen des Gegenübers. Setzen Sie die Strategie anschließend in Ihrem Arbeitsalltag auch mit Kindern ein. Notieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf der Kind- und Erwachsenenenebene.“
	4	1	S.137	„Wählen Sie zwei Lesesituationen aus und führen Sie diese in Ihrem Kindergartenalltag durch. Welche Vor- und Nachteile der jeweiligen Situation wurden bisher noch nicht benannt?“
		2	S.140	„Lesen Sie mit einem oder zwei Kindern Ihrer Einrichtung ein Bilderbuch dialogisch. Die Lesesituation soll - wenn möglich- von einer Kollegin beobachtet werden, welche die verwendeten Fragestrategien, Strategien

Praxisaufgaben der einzelnen Bausteine

				zur Konzeptentwicklung oder Rückmeldestrategien beispielhaft notiert. Analysieren Sie im Anschluss daran mit Ihrer Kollegin die Aufzeichnungen.“
Filmauftrag	1	4	S.73	„Wenden Sie die einfachen und komplexen Frage- und Modellstrategien bewusst in Ihrem Arbeitsalltag an. Notieren Sie mindestens zwei kurze Dialoge, in denen Sie die Strategien eingesetzt haben. Nehmen Sie das Gespräch- wenn möglich- mit einem Diktiergerät oder einem Smartphone auf und notieren Sie dann den Dialog.“
	3	6	S.130	„Filmen Sie sich während eines Gesprächs mit einem oder mehreren Kindern. Wenden Sie dabei gezielt die Strategie Denk- und Lerngerüst geben an.“
	5	1	S.156	„Filmen Sie sich in einer der besprochen Routinesituationen bzw. Ihrer Lieblingssituation mit einem oder mehreren Kindern.“
	7	2	S.198	„Spielen Sie mit Ihren Kindern ein Rollenspiel (z.B. auf dem Bauteppich, in der Puppenecke oder im Kaufladen). Filmen Sie diese Situation.“)
		6	S. 205	„Filmen Sie sich, während Sie ein Rollenspiel mit einem oder zwei Kindern vorbereiten. <ul style="list-style-type: none"> • Notieren Sie die eingesetzten komplexen Rückmeldestrategien. • Welche Rückmeldestrategien hätten Sie außerdem einsetzen können? Notieren Sie Sprachbeispiele?“
		9	S.211	„Führen Sie das Rollenspiel durch und filme Sie die Spielsituation.“
	Mündlicher Auftrag und Sonstiges	1	7	S.80
8			S.82	„Versuchen Sie, in Ihrem Alltag gezielt die Handlungen der Kinder bzw. Situationen zu versprachlichen und sammeln Sie weitere Situationen, in denen sich dies besonders eignet.“
9			S.83	„Wenden Sie das denkbegleitende Sprechen in Ihrem Alltag an und sammeln Sie Situationen, in denen sich der Einsatz dieser Strategie besonders eignet.“
2		2	S.90	„Erproben Sie die Strategien mit Ihren Zielkindern und beobachten Sie deren Reaktion.“
		9	S.104	„Führen Sie Ihre ausgewählten differenzierten Begriffe in Ihrer pädagogischen Praxis ein.“
		10	S.107	„Führen Sie ihren Begriff nach dem Stufenmodell ein.“

Praxisaufgaben der einzelnen Bausteine

	11	S.109	„Erproben Sie die Fragen zu Ihrem Text in Ihrer pädagogischen Praxis.“
3	3	S.124	„Setzen Sie in Ihrer Praxis gezielt die Strategie Erweitern ein. Notieren Sie sich Sprachbeispiele.“
	5	S.128	„Erproben Sie die Strategie Infragestellen und Irritieren mit einer Kollegin oder Ihrem Partner usw. und notieren Sie die Reaktionen des Gegenübers. Setzen Sie die Strategie anschließend in Ihrem Arbeitsalltag auch mit Kindern ein. Notieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf der Kind- und Erwachsenenenebene.“
4	1	S.137	„Wählen Sie zwei Lesesituationen aus und führen Sie diese in Ihrem Kindergartenalltag durch. Welche Vor- und Nachteile der jeweiligen Situation wurden bisher noch nicht benannt?“
	2	S.140	„Lesen Sie mit einem oder zwei Kindern Ihrer Einrichtung ein Bilderbuch dialogisch. Die Lesesituation soll - wenn möglich- von einer Kollegin beobachtet werden, welche die verwendeten Fragestrategien, Strategien zur Konzeptentwicklung oder Rückmeldestrategien beispielhaft notiert. Analysieren Sie im Anschluss daran mit Ihrer Kollegin die Aufzeichnungen.“
	4	S.144	„Setzen Sie den Text in Ihren pädagogischen Alltag ein und verwenden Sie die notierten komplexen Fragen zur Konzeptentwicklung.“
	7	S.148	„Wenden Sie im Rahmen einer Bilderbuchbetrachtung mit ein bis zwei Kindern verschiedene Fragen und Kommentare an, mithilfe derer Sie auf Schrift und Schriftsprache aufmerksam machen können.“
	8	S.151	„Betrachten Sie mit einem Kind Ihrer Einrichtung das Bilderbuch ‚Sinan und Felix‘ (wahlweise auch ein anderes zweisprachiges Bilderbuch). Lassen Sie sich am Ende der Bilderbuchbetrachtung die Geschichte von dem Kind diktieren und lese Sie diese dem Kind vor. Führen Sie im Anschluss daran ein Gespräch über die Geschichte.“ + „Lesen Sie mit einem Kind Ihrer Einrichtung die ersten Bilderbuchseiten der Geschichte ‚Post für den Tiger‘. Lassen Sie sich anschließend vom Kind den Brief diktieren, den der Bär an den Tiger geschrieben haben könnte.“
5	7	S.167	„Führen Sie ein Planungs- und Reflexionsgespräch mit einem oder mehreren Kindern. Nehmen Sie dabei die Wendekarte als Gedächtnisstütze zu Hilfe.“

Praxisaufgaben der einzelnen Bausteine

6	3	S.178	„Führen Sie die gezielte Aktivität mit Ihren Zielkindern durch. Berücksichtigen Sie dabei die unterschiedlichen Gesprächsphasen und wenden Sie die passenden komplexen Fragen an.“
	4	S.181	„Führen Sie das Experiment sowie das Planungs- und Reflexionsgespräch durch. Orientieren Sie sich dabei an den Phasen des Kreises und den notierten Fragen.“
	6	S.185	„Regen Sie ein Kind Ihrer Gruppe an, das Kartenspiel Mau-Mau einem anderen Kind in der Kita zu erklären. Versuchen Sie das Kind der Planungsphase zu unterstützen, indem Sie dem Kind Denk- und Lerngerüste bieten (z.B. Kind skizziert sich die einzelnen Schritte). Anschließend lassen Sie das Kind den Spielablauf verbalisieren und reichern ggf. den Wortschatz des Kindes an. Reflektieren Sie mit diesem Kind eine Woche später, wie die Spieleinführung gelungen ist.“
	8	S.189	„Betrachten Sie mit den Kindern das Bild ‚Feldhase‘ von Albrecht Dürer (1502) und setzen Sie Strategien zur Sprachförderung ein.“ (z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/Feldhase [Dürer])“
	10	S.192	„Führen Sie eine dieser Aktivitäten in Ihrer Kita durch. Planen und Reflektieren Sie mit Ihren Kindern diese Aktivitäten und achten Sie dabei auf den Einsatz der Sprachförderstrategien.“
7	3	S.200	„Beobachten Sie ein Zielkind und schätzen Sie es anhand der Entwicklungsstufen ein.“
	6	S.205	„Filmen Sie sich, während Sie ein Rollenspiel mit einem oder zwei Kindern vorbereiten. <ul style="list-style-type: none"> • Notieren Sie die eingesetzten komplexen Rückmeldestrategien. • Welche Rückmeldestrategien hätten Sie außerdem einsetzen können? Notieren Sie Sprachbeispiele?“
	7	S.213	„Führen Sie mit Ihrem Zielkind ein Rollenspiel durch, in dem Sie Ihre ausgewählten Begriffe einführen.“
8	6	S.225	„Wenden Sie den Problemlösedialog bei Konflikten, die im Alltag auftauchen, an. Welche Erfahrungen machen Sie?“